

Der Steinbruch Baddeckenstedt

Krüger, F. J. * & Zellmer, H. **



Beschreibung des Objektes

Der Steinbruch Baddeckenstedt liegt an der südwestlichen Flanke der Lichtenberge an deren Umbiegung in die Hainberge. Die Lage an dieser „Knickstelle“ hat Störungen in der Abfolge verursacht, d.h. die Schichten sind in Blöcken entlang von steilstehenden Flächen gegeneinander versetzt. Einst zusammengehörende Bereiche sind auf diese Weise bis zu 6 m auseinander bewegt worden ähnlich den Stufen im oberen Teil einer Rolltreppe.

Im Steinbruch Baddeckenstedt wurden ca. 100 - 93 Millionen Jahre alte Kalksteine und Mergel der Kreidezeit abgebaut und als Düngemittel in der Landwirtschaft verwendet. Die Kalksteine wurden im wesentlichen durch die massenhafte Ablagerung winziger Kalkalgen mit unterschiedlichen Beimengungen eingeschwemmter Tonpartikel in einem Meeresbecken gebildet.

Eine ca. 70 m umfassende Schichtenfolge lässt sich grob in 3 Einheiten gliedern:

- Im unteren (westlichen) Teil der Abfolge waren 20 m der sehr fossilreichen grauen, rhythmisch geschichteten Mergel des *Unter- und Mittel-Cenomaniums* erschlossen. Dieser Bereich ist heute zu großen Teilen mit Hangschutt bedeckt, da Mergel leicht verwittern. Typische Fossilien eines kreidezeitlichen warmen Flachmeeres sind in großer Zahl vorhanden: Muscheln (*Inoceramen*, Kammuscheln, Austern), Seeigel (*Sternotaxis*, *Holaster*, *Camerogalerus*), Ammoniten (*Schloenbachia*, *Mantelliceras*, *Turriliten*) und Armfüßer gehören zu den typischen Funden.

- Darüber folgen 22m helle Kalksteine des *Mittel- und Ober-Cenomaniums*. Weiße, unterschiedlich dicke Kalksteine wechseln hier mit dünnen Tonzwischenlagen ab. Diese Einheit enthält deutlich weniger Fossilien als die darunterliegende.

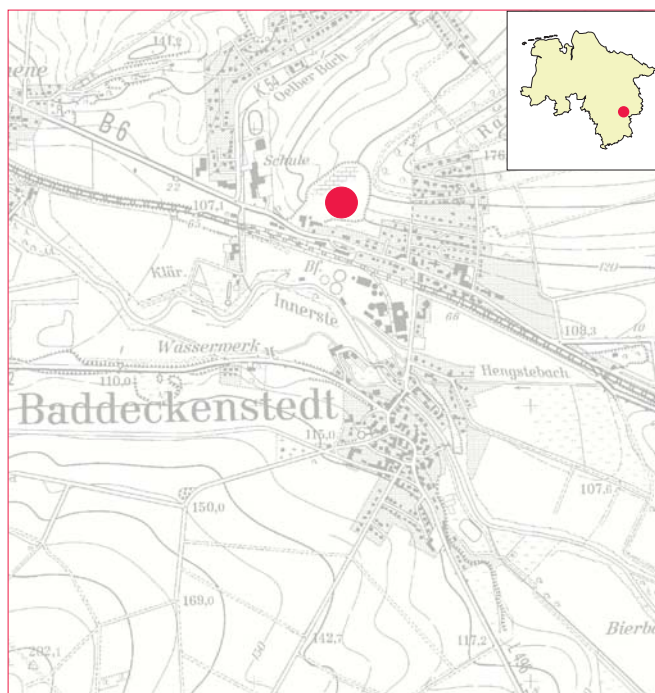
- Die 3. Einheit wird von überwiegend rotbraunen Kalkmergeln („Rotpläner“) des *Ober-Cenomaniums* bis *Mittel-Turoniums* gebildet, die einige markante schwarze und graugüne Lagen enthalten. Diese Lagen werden z.T. als umgewandelte Aschelagen also als Produkt explosiver vulkanischer Tätigkeit gedeutet.

Literatur zum Geotop:

Ernst, G. & Wood, C. J. (1995) : Die tiefere Oberkreide des subherzynen Niedersachsens (Raum Hildesheim-Salzgitter-Vienenburg): Faziesgeschichte, Beckendynamik, Events und Sequenzen.- in: Boetzkes, M. & Vespermann, J.: Exkursionsführer zur 65. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft in Hildesheim 1995; Terra Nostra 5/95; Bonn & Hildesheim.



Abb. 1: Blick auf die Ostflanke mit "Rotpläner" (Foto: afkg)



Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 3927 Ringelheim, Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 3927 Ringelheim, Geologische Wanderkarte 1:100.000 Braunschweiger Land, Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3926 Braunschweig



Abb. 2: Blick auf die Nordflanke mit Unter- und Ober-Cenomanium (Foto: afkg)

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

ja

Geländeigentümer:

NABU Deutschland. Die Sicherung des Steinbruchs erfolgte durch den NABU mit finanzieller Unterstützung der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT FRANKFURT-HILFE FÜR DIE BEDROHTE TIERWELT .

Das Gelände ist eingezäunt und das Tor abgeschlossen. Das Betreten des Steinbruchs ist nur zu besonderen Anlässen **nach Genehmigung** durch die NABU-Bezirksgruppe Braunschweig möglich, allerdings auf den Zeitraum vom 10. August bis 31. Januar beschränkt, um Störungen zur Balz- und Nistzeit schützenswerter Vogelarten zu vermeiden. Beim Betreten ist unbedingt ein ausreichender Sicherheitsabstand zu den Steilwänden einzuhalten! Kinder dürfen zu keinem Zeitpunkt unbeaufsichtigt sein!

Was gibt es zu berücksichtigen:

Geschützt werden die Brutplätze zahlreicher Vogelarten und Kalkmagerrasen-Pflanzengemeinschaften.

Wo kann man essen, übernachten:

Gaststätten, Imbiss, Übernachtung in Baddeckenstedt, Grasdorf und Holle

Was kann man sonst noch besichtigen:

Laves-Pfad und Schloss in Derneburg, Burg Wohldenberg

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304
www.nlfb.de

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm, www.tag-des-geotops.de
www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de
www.geoakademie.de
www.femo.de, www.naturhistorisches-museum.de,
www.baddeckenstedt.de, www.femo-online.de,
www.holle.de

NLFB- Codierung: Gtop 3927-xx, TK25: 3527 Ringelheim, R 35 84 312 H 57 73 793

Verantwortlich: NLFB: Dr. Heinz-Gerd Röhling